



## Dealmaker

US-Konzerne kaufen deutsche Unternehmen. Das Interesse ist groß.



### ■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Mit gleich zwei großen Übernahmeabsichten von deutschen Unternehmen überraschten in den zurückliegenden Tagen amerikanische Konzerne. Der Private-Equity-Konzern Silver Lake aus Kalifornien will die Darmstädter Software AG übernehmen, und Carrier Global aus Florida beabsichtigt den Kauf der Wärmepumpensparte von Viessmann aus Hessen. Mit diesen beiden Deals rückt die grenzüberschreitende Mergers&Acquisition-Szene wieder in den Mittelpunkt, nachdem sie während der Corona-Pandemie bei vielen Anlegern aus dem Blickfeld geraten war. Dabei gab es hier nie einen wirklichen durch die Pandemie bedingten Stillstand. Zwar sank im zurückliegenden Jahr weltweit die Anzahl der abgeschlossenen Übernahmen um fast 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, sie lag aber immer noch deutlich über dem Niveau von vor fünf oder zehn Jahren.

Dabei sind in Deutschland vor allem amerikanische und britische Einkäufer unterwegs. Dagegen ging der Anteil mit chinesischer

Beteiligung deutlich zurück. Mit nur noch 26 Transaktionen belegte China im vergangenen Jahr Platz zwölf im heimischen M&A-Ranking. Die USA kommen auf 242 Übernahmen, Großbritannien auf 128 Deals – sie belegen damit die ersten beiden Plätze. Die Angst einiger Zeitgenossen vor einer chinesischen „Invasion“ scheint also erst einmal übertrieben. Und die Gefahr, dass bei einem Einstieg von ausländischen Investoren in Deutschland erarbeitetes Know-how langfristig abwandert, ist wohl bei allen Deals gegeben, egal, ob die Käufer nun aus dem angelsächsischen Raum oder aus China kommen.

Ich gehe davon aus, dass wir im laufenden Jahr in Sachen M&A in Deutschland wieder einen Rekord sehen werden. Vor allem Unternehmen aus dem Bereich grüne Technologien werden in den Fokus rücken, wie nun die Klimasparte von Viessmann. Hier ist in den kommenden Jahren extrem viel Geld zu verdienen, für die Käufer aus dem Ausland ebenso wie für heimische Anleger. Denn die Zahl deutscher Umweltfirmen, die zudem noch börsennotiert sind, ist überschaubar. Eine Watchliste „Green Technology made in Germany“ ist daher Pflicht.

Welche Unternehmen auf so eine Liste unter anderem gehören, lesen Sie in der neuen Ausgabe von MÄRKTE & ZERTIFIKATE. Dort gehen wir zum Beispiel auf E-Fuels ein und fragen uns, ob die wirklich etwas taugen und wer davon profitiert. Zu finden ist die neue Ausgabe als PDF auf [www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

#### Unternehmensmeldungen

Montag, 1. Mai 2023	Arista Networks, Arundel, AudioCodes
Montag, 1. Mai 2023	CF Industries Holdings, Check Point Software
Dienstag, 2. Mai 2023	Achiko, Ametek, AMS, Caesars Entertainment
Dienstag, 2. Mai 2023	Cummins, DuPont de Nemours, Ecolab
Mittwoch, 3. Mai 2023	Airbus, MetLife, Lufthansa, BNP Paribas
Mittwoch, 3. Mai 2023	Deutsche Post, Etsy, Equinix, freenet
Donnerstag, 4. Mai 2023	Apple, Fraport, Infineon, Koenig & Bauer
Donnerstag, 4. Mai 2023	Volkswagen (VW), Zalando, adidas, Xylem
Freitag, 5. Mai 2023	Air France-KLM, Warner Bros. Discovery
Freitag, 5. Mai 2023	Dish Network, Dominion Energy, Raiffeisen

#### Volkswirtschaftsmeldungen

Montag, 1. Mai 2023	US	ISM verarbeitendes Gewerbe
Montag, 1. Mai 2023	CA	S&P Global PMI Produktion
Dienstag, 2. Mai 2023	DE	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Dienstag, 2. Mai 2023	EU	Verbraucherpreisindex (Jahr)
Mittwoch, 3. Mai 2023	US	Fed Zinssatzentscheidung
Mittwoch, 3. Mai 2023	NZ	Arbeitslosenquote
Donnerstag, 4. Mai 2023	EU	EZB Zinssatzentscheidung
Donnerstag, 4. Mai 2023	AU	Handelsbilanz
Freitag, 5. Mai 2023	EU	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
Freitag, 5. Mai 2023	CA	Arbeitslosenquote

### Eine Stunde Arbeit

Montag, 1. Mai, Tag der Arbeit. Also arbeiten auch Harry und Volker und präsentieren am Montag um 19 Uhr die Chart-Sendung „Rendezvous mit Harry“.

Und nicht nur die beiden. Als Special Guest kommt nämlich Rüdiger Born hinzu. Born (siehe Bild von dessen Vortrag beim Börsentag in München) ist bekannt von der Sendung **Born Akademie**, in der er jeden Mittwoch den Einstieg in die Charttechnik erklärt. „Rendezvous mit Harry“ findet wie gewohnt auf [YouTube](#) statt. Dauer: Eine Stunde.



### DIE AKTIENANLEIHEN DER WOCHE

# Hohe Kupons – für Sie ausgewählt.

**MEHR ERFAHREN**



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Tanja Wilhelm, Nadine Wolf, Anna-Lena  
Helfrich; excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpparibas.de](http://www.bnpparibas.de)

**Bildnachweise:** iStockphotos

**Konzeption:** Carolin Schuberth

**Redaktionsschluss:** 28. April 2023  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# Respekt vor der 16.000-Punkte-Marke

## Weshalb der DAX – noch – an der 16.000er-Hürde scheitert

Seit mittlerweile acht Handelstagen versucht der DAX vergeblich, die Marke von 15.900 Punkten per Tagesschlusskurs zu überwinden. Immerhin: Am Montag erreichte der Leitindex – allerdings nur intraday – mit 15.908 Zählern ein neues Jahreshoch. Sollte der Sprung über 15.900 Punkte nachhaltig gelingen, dürfte schnell die viel beachtete 16.000er-Marke fallen, glauben nicht nur charttechnisch orientierte Marktteilnehmer. Dann wäre es nicht mehr weit zum Rekordhoch von 16.290 Zählern. Der Weg dorthin scheint allerdings steinig. Nicht nur die Sentix- und ZEW-Konjunkturerwartungen stagnierten beziehungsweise waren rückläufig. Auch geopolitisch gibt es nach wie vor viele Unwägbarkeiten. Mit der Offensive der ukrainischen Armee könnte der Krieg in eine neue Phase eintreten, befürchten manche Experten.

### Schlechtere Stimmung als während der Pandemie

Obwohl die positiven Gewinnrevisionen inzwischen überwiegen, zeigt sich das Gros der Marktteilnehmer auf Sicht der kommenden sechs Monate pessimistisch für den DAX. Daten des Analysehauses AnimusX zufolge ist die Investitionsbereitschaft der Anleger auf den tiefsten Stand seit zwei Jahren gefallen, die



Stimmung ist schlechter als zu Zeiten der Coronakrise. Vor allem Privatinvestoren setzen verstärkt auf fallende Kurse und nähern sich damit den schon seit Wochen pessimistischen Profis an. Spiegelbild dafür ist der Euwax-Indikator der Börse Stuttgart, an der sich vor allem Privatanleger tummeln. Dort ist der Anteil der Hebelprodukte, die auf einen fallenden DAX spekulieren, in den vergangenen Tagen deutlich angestiegen. Antizyklisch orientierte Anleger betrachten den Pessimismus als Chance – und greifen zu.

### Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
<b>DAX</b>	Deutschland	15.800,45	0,05	13,48	25,59
MDAX	Deutschland	27.608,19	-0,08	9,92	6,76
TecDAX	Deutschland	3.252,05	0,70	11,33	23,84
Euro STOXX 50	Europa	4.358,05	-0,67	14,88	23,85
CAC 40	Frankreich	7.483,84	-0,86	15,60	36,49
IBEX 35	Spanien	9.314,60	-1,30	13,19	-6,15
FTSE MIB	Italien	27.158,00	-1,88	14,56	13,50
FTSE 100	Großbritannien	7.831,58	-0,88	5,10	4,39
SMI	Schweiz	11.361,89	-0,40	5,89	28,48
ATX	Österreich	3.255,43	0,01	4,13	-6,38
Dow Jones	USA	33.826,16	0,12	2,05	39,14
NASDAQ 100	USA	13.160,03	1,34	20,30	97,71
S&P 500	USA	4.135,35	0,13	7,71	54,89
Russel 2000	USA	1.751,22	-2,15	-0,57	12,53
Nikkei 225	Japan	28.813,50	0,87	10,42	28,24
Hang Seng	Hongkong	19.983,00	-0,23	1,02	-34,01
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	972,18	-1,78	1,65	-15,92

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 28.04.2023; Stand: 07:45 Uhr

# Jahrestief

## Auf mittlere und lange Sicht bietet das aktuelle Niveau Chancen



© iStock.com/factoryTh

Mit rund 8.500 Dollar je Tonne hat der Kupferpreis am Donnerstag das Jahrestief von Anfang März erreicht. Rund 4 Prozent Verlust stehen allein in dieser Woche zu Buche. Rohstoffhändler hinterfragen zunehmend die Nachfragerholung in China. Vor allem der zuletzt starke Konsum im weltweit wichtigsten Absatzmarkt könnte nur ein Strohfeuer sein, fürchteten einige Teilnehmer der World Copper Conference, die am Mittwoch vergangener Woche in Santiago de Chile zu Ende ging.

### Leere Lager in London

Stützend für den Kupferpreis wirken hingegen die weiterhin sehr niedrigen Lagerbestände an der Londoner Metallbörse. Zuletzt lagen sie so tief wie seit 18 Jahren nicht mehr. Zudem stammten die Bestände Ende März fast zur Hälfte aus Russland, das von

vielen westlichen Nachfragern gemieden werden dürfte. Andererseits zeichnet sich für den weiteren Verlauf dieses Jahres eine Erholung der Minenproduktion in den wichtigen Produzentländern Chile und Peru ab, was die überreizte Angebotslage entspannen dürfte. Auch längerfristig erwarten Rohstoffexperten positive Nachrichten aus Chile: Die Regierung zeigte sich mit Blick auf die Steuerbedingungen für den Minensektor zuletzt weniger rigoros als erwartet und könnte damit neue Projekte anziehen. Ob dies genügt, den enormen Bedarf zu decken, der durch die Energiewende entsteht, ist indes fraglich. Schließlich findet sich Kupfer fast überall, wo es darum geht, Strom zu leiten. Laut einer Analyse des Finanzdienstleisters S&P Global wird sich der Kupferbedarf bis 2035 auf 50 Millionen Tonnen fast verdoppeln. Ein Einstieg in Schwächephase könnte sich somit auszahlen.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jun	78,85	-2,12	-8,30	36,16
WTI Crude Oil	Jun	75,15	-1,88	-6,74	47,44
Gold	Kasse	1.988,32	0,23	9,22	50,41
Silber	Kasse	24,92	-0,34	4,05	51,04
Platin	Kasse	1.082,37	-0,84	1,98	18,85
Palladium	Kasse	1.500,72	-5,61	-16,10	54,08
<b>Kupfer (Comex)</b>	Jul	3,91	-1,93	2,39	28,40
Aluminium (LME)	Sep	2.325,50	-3,12	-2,31	4,42
Blei (LME)	Sep	2.113,00	-1,58	-7,85	-9,97
Nickel (LME)	Sep	24.131,50	-2,23	-19,72	74,05
Zink (LME)	Sep	2.648,00	-3,53	-11,01	-15,57

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 28.04.2023; Stand: 07:45 Uhr

# Neuer Chef, alte Strategie

## Dem Yen fehlen aktuell Impulse für die Trendwende

Nach einer kurzen Zwischenerholung im März neigte der Yen im April wieder zur Schwäche. Knapp 5 Prozent hat die japanische Leitwährung in den vergangenen vier Wochen gegenüber dem Euro verloren. In dieser Woche tagte die Bank of Japan (BoJ) erstmals unter der Leitung von Kazuo Ueda. Der neue Notenbankchef hätte sich für seinen Einstand sicherlich ein günstigeres Umfeld gewünscht: Die Kerninflation lag im März mit 3,8 Prozent so hoch wie seit 1981 nicht mehr.

### BoJ bleibt ihrer Linie treu – noch

Devisenhändler fragen sich, wie dies mit der lockeren Geldpolitik vereinbar ist, die Ueda erst kürzlich in Aussicht stellte. Die Inflationsprognosen müssten stark sein und die Teuerung im kommenden Jahr nahe 2 Prozent liegen, um an der Kontrolle der Zinskurve (Yield Curve Control) zu schrauben, sagte der 71-jährige dem japanischen Parlament. Bei der Yield Curve Control werden Zielmarken von minus 0,1 Prozent für die kurzfristigen Zinsen und 0 Prozent für die Rendite zehnjähriger Staatsanleihen angepeilt. Fast 90 Prozent der von Reuters befragten Volkswirte

gingen zuletzt davon aus, dass die BoJ diese Woche nicht von ihrem Kurs abweichen wird. Elf von 27 Ökonomen rechnen damit erst im Juni. Die Märkte scheinen die mögliche geldpolitische Wende – entgegen ihrer üblichen Funktion – nicht vorwegnehmen zu wollen. Gut möglich also, dass die BoJ auch unter Kazuo Ueda den großen Strategiewechsel zunächst verschiebt.



© iStock.com/sakhor38

## Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1019	0,69	2,94	-9,14
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8823	-0,01	-0,27	0,27
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9852	0,64	-0,49	-17,76
<b>Euro/Japanischer Yen</b>	EUR/JPY	148,6600	1,48	5,94	12,39
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	21,4337	0,94	7,14	337,14
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6646	1,79	6,03	4,04
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,1743	2,00	10,70	34,94
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	134,9100	0,78	2,88	23,74

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	134,35	0,01	1,17	-15,32	2,45
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	142,68	-0,04	2,85	-10,25	1,21
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	100,69	-0,43	0,81	-17,42	3,83
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	113,46	-0,48	4,33	-18,70	4,34
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	128,72	-0,09	1,16	-16,28	3,03
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	114,83	0,05	2,25	-3,91	3,51
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	130,66	0,05	4,24	-8,79	3,74
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	148,43	0,52	2,16	-1,47	0,47

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 28.04.2023; Stand: 07:45 Uhr

# ESG-Anlagen

## Die Aktien von Ölfirmen spiegeln die ESG-Debatten wider



### ■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

2022 war ein sehr gutes Jahr für die Öl- und Gasunternehmen: Der Öl- und Gas-Aktienindex von Dow Jones ist seit Oktober 2021 um 70 Prozent gestiegen, der breite US-Aktienmarkt dagegen hatte seither stagniert. Auch im laufenden Jahr liegen Öl und Gas gute 8 Prozent im Plus, der Gesamtmarkt in den USA hingegen im Minus. Interessant wird es, wenn man die großen europäischen Öl-Aktien zum Vergleich heranzieht. Diese werden gegenüber den US-Konkurrenten mit Bewertungsabschlägen von 30 bis 40 Prozent gehandelt. Auch für Investoren, die sich für nachhaltige Finanzanlagen interessieren, sind diese Entwicklungen wichtig. Denn sie zeigen, dass man überall um Anleger-Dollar kämpft, welche Kräfte auf die Aktien von nachhaltigen Unternehmen einwirken – und welche Faktoren nicht (mehr) so wichtig sind.

Zunächst einmal spielen die ESG-Fonds eine wichtige Rolle. Gemäß Branchenschätzungen waren 2022 in Europa rund 177 Milliarden US-Dollar in nachhaltige Fonds geflossen. In den USA waren es lediglich 2 Milliarden Dollar. Insgesamt ist der ESG-Markt in Europa rund zehnmal größer als in den USA, und viele Fonds haben harte Ausschlusskriterien für Unternehmen formuliert, die fossile Energieträger fördern. Zudem haben US-ESG-Fonds einen starken „Home Bias“. Darunter versteht man die Tendenz, bevorzugt im eigenen Land zu investieren, das man als Investor besonders gut zu kennen glaubt. US-Fonds kaufen deshalb eher US-Aktien – und dazu gehören auch Öl- und Gaswerte, weil man hier oft auf den „Best in

Class“-Ansatz setzt und jeweils die am nachhaltigsten arbeitenden Unternehmen aus einzelnen Branchen wählt. Dadurch, dass etliche nachhaltige US-Fonds im vergangenen Jahr zumindest einige wenige ausgewählte Öl-Aktien gehalten hatten, hielten sich auch die Performancerückstände gegenüber den konventionellen Fonds in engeren Grenzen als in Europa. Inzwischen wandelt sich das Sentiment in Europa, wenn man sich auf den einschlägigen Branchenkongressen umhört. Selbst ESG-Fonds denken darüber nach, Öl- und Gas-Aktien in ihre Portfolios aufzunehmen. Voraussetzung hierfür sind verbindliche, mit Zwischenschritten versehene und in Zahlen gegossene konkrete Treibhausgas-Absenkungsziele von Ölfirmen, um mindestens für europäische Artikel-8-Nachhaltigkeitsfonds infrage zu kommen. In Europa werden inzwischen 20 bis 50 Prozent der Forschungsgelder von Öl- und Gasfirmen im Bereich nachhaltige Energien eingesetzt, und die großen Ölunternehmen gehören auch zu den großen Besitzern von Windfarmen. In den USA ist dieser Prozentsatz viel kleiner. Mehr als 10 bis 15 Prozent der Forschungsgelder fließen dort nicht in Solar- und Windprojekte. An den Märkten verfolgt man diese Entwicklung genau. Denn es stellt sich die Frage, ob und wie die europäischen Ölfirmen für diese Investitionen bei ESG-Themen belohnt werden und der Bewertungsrückstand aufgeholt wird. Und auch traditionelle Investoren schauen genau hin, denn sie befürchten eine Verwässerung ihrer bisher hohen Gewinne, wenn zu viel Geld in die Nachhaltigkeit fließt.



© iStock.com/dimant

### BNP PARIBAS UND ESG

» Die Europäische Investitionsbank (EIB) und BNP Paribas Bank Polska, Teil der *BNP Paribas*-Gruppe, haben im April 2023 eine Vereinbarung unterzeichnet, um Energieeffizienz-Projekte in Polen zu unterstützen. Die Summe liegt bei bis zu 100 Millionen Euro. Förderkredite können an Private, Wohnungsbaugenossenschaften oder Immobilienfirmen vergeben werden. In einem zweiten, etwas größeren Projekt, bei dem private und öffentliche Gelder gebündelt werden, werden in Polen nachhaltige Energieträger gefördert. «

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.